Feste

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feste

Ostermontag in Grimisuat
Im kleinen Dorf Grimisuat, an einem Berghang oberhalb von Sitten gelegen, findet jeden Ostermontag eine Prozession statt, die Gäste aus nah und fern anlockt. Nach der Messe stellt sich die Dorfbevölkerung auf dem Platz in Gruppen auf und tritt dann zu einem dreistündigen Rundgang um die Gemeinde an. Wieder ins Dorf zurückgekehrt, werden Brote verteilt. Ein Ratsmitglied ruft die Namen aus, und das Brot wird dann über die Köpfe hinweg dem Familienoberhaupt übergeben. Dieser Akt geht auf eine alte Tradition zurück. In Zeiten grosser Hungersnöte schenkte man den notleidenden Leuten, die durch die Gegend kamen, einen Laib Brot, um auf diese Weise dem Himmel zu danken, dass er das Dorf vor dem Hunger bewahrt hatte.

Lundi de Pâques à Grimisuat
Dans le petit village de Grimisuat, sur les coteaux au-dessus de Sion, une procession qui attire des curieux de partout a lieu le lundi de Pâques. Après la messe, les villageois s'assemblent par groupes sur la place pour former un cortège, qui fera en trois heures le tour du territoire de la commune. Au retour de la procession, des pains sont distribués. Un conseiller communal annonce les noms des chefs de famille auxquels les pains sont alors transmis de main en main au-dessus des têtes. Cette coutume remonte à une très ancienne tradition. Aux époques de grande famine, il était d'usage de gratifier d'une miche de pain les malheureux qui étaient de passage. C'était une manière de rendre grâce au ciel d'avoir préservé le village de la faim.

Zürcher Sechseläuten
Am Montag, dem 18. April, steht die Stadt Zürich im schönsten Flaggenschmuck. Die Zünfter – Schneider, Metzger, Bäcker, Zimmerleute usw. – versammeln sich in ihren Stuben zum Mittagsmahl und ziehen später durch die Strassen der Altstadt. Punkt sechs Uhr wird auf dem Bellevueplatz der Scheiterhaufen mit dem Böögg angezündet. Er brennt mitsamt dem Feuerwerk in seinem Innern, und ein lauter Knall verkündet das Nahen des Frühlings. Durch Rauch und Flammen umkreisen in rasendem Galopp berittene Zünfter – allen voran die Beduinen der Kämbelzunft mit fliegendem Burnus – den rasch in sich zusammensinkenden Scheiterhaufen. Am Abend zieht von jeder Zunft eine Schar, der «Auszug», mit der Zunftfahne, der grossen alten Zunftlaterne und der Musik auf die Strasse; reihum werden die anderen Zünfte in ihren Stuben besucht. Viel Fussvolk steht Spalier und folgt den Laternenzügen. Den Kindern gehört der vorgängige Sonntag, wo sie an einem von den Zünften organisierten Umzug, zum Beispiel als Biedermeierfrauen am Arm ihres eleganten Begleiters in Frack und Zylinder, durch die Stadt spazieren.